

Graf Gottfried (II.) am 5. Juni 1207 im Rhein ertrunken war²⁹. Sollte es sich bei dem Urkundenzeugen um den Vater des Mönchs handeln, dann kann der ältere Konrad nicht zusammen mit dem Grafen ertrunken sein, da Gottfried in der Fuldaer Urkunde bereits als verstorben erwähnt wird. Falls der Urkundenzeuge aber mit dem späteren Mönch identisch sein sollte, dann kann der jüngere Konrad nicht erst nach dem Tod seines Vaters geboren worden sein, da er schon zwischen 1207 und 1216 als Zeuge auftritt.

In Haina ist Konrad von Hörnsheim von 1227-1267 als Mönch, 1253 und 1254 auch als Priester bezeugt³⁰. Von 1230 bis 1248 erscheint er als *cellerarius*, 1251 als ehemaliger Kellermeister³¹. Da sein Vorgänger Dietrich 1219 zum ersten und letzten Mal erwähnt wird³², kann Konrads Amtszeit auf 1219/30-1248/51 datiert werden. Dieser Befund paßt zu der Angabe der Vita, Konrad sei insgesamt 25 Jahre *cellerarius* gewesen, eine ungewöhnlich lange Zeit, wenn man sie mit den Belegen der elf Mönche vergleicht, die im 13. Jahrhundert vor oder nach Konrad dieses Amt ausübten. Sie sind im Durchschnitt nur gut 4 Jahre lang als Kellermeister bezeugt³³. Drei von ihnen wurden später Prior, einer sogar Abt³⁴.

Konrads historische Bedeutung für Haina wird klar, wenn man seine Amtszeit den einzelnen Etappen der Klostergeschichte zuordnet³⁵. Nach vier gescheiterten Versuchen seit etwa 1140 glückte die Gründung erst 1188: Graf Heinrich III. von Ziegenhain-Reichenbach verzichtete auf alle Eigentums- und Vogteirechte und besetzte das neue Kloster auf der Aulesburg bei Haina mit Zisterziensern aus Altenberg bei Köln. Streit mit der Stifterfamilie gab es zwar auch weiterhin, aber 1215 wurde das Kloster dem Schutz des Erzbischofs von Mainz unterstellt und der Konvent bald darauf nach Haina verlegt.

Nach der Verlegung des Klosters und der Sicherung seiner Rechte begann Haina aufzublühen. Adelige, darunter auch Graf Heinrich, tra-

29) Vita b. Conradi c. 13 S. 40 Anm. 7.

30) UB Haina 1 (wie Anm. 20) Nrr. 43, 215, 227-228, 508.

31) UB Haina 1 (wie Anm. 20) Nrr. 51, 172, 191.

32) UB Haina 1 (wie Anm. 20) Nr. 19.

33) UB Haina 1 (wie Anm. 20) S. 545.

34) Prior: Wigand von Linsingen, Eckehard (I.), Volpert. – Abt: Gerhard (von Amöneburg?).

35) Vgl. hierzu Walter HEINEMEYER, Die Gründung des Klosters Haina in Hessen, AfD 11/12 (1965/66) S. 413-467; Arnd FRIEDRICH, Kloster Haina in Hessen, Cistercienser-Chronik 90 (1983) S. 49-63; Die Zisterzienser und das Kloster Haina, hg. von Arnd FRIEDRICH und Fritz HEINRICH (²1999).